

Erst Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Post-Belager
Der Sonntag
ist abg.

Beilagenpreis
pro Quartal
im Post u. Nachbort
abnehmer M. 1.15
anfalls best. ihm
M. 1.25



Blatt der Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt
und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold

Einladungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
richtung 8 M.,
bei mehrmal. 10 M.,
auswärts 12 M.,
die 1/2paltige Seite
oder deren Raum
Bekanntmachungen
werden separat
eingeschickt.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden bei richtig
reichliche Verbreitung.

Telephonische Nachrichten.

Stuttgart, 31. Aug. Nach eingelaufener Depesche
aus Barchinogaden ist daselbst Sr. Kgl. Hoheit Prinz
Hermann zu Sachsen-Weimar, der Ehrenpräsident des
Württembergischen Kriegerbundes gestorben. (Prinz Weimar
war vermählt mit Prinzessin Auguste, Tochter des ver-
ewigten Königs Wilhelm I.)

Wien

Seine Majestät der König haben am 22. Aug. d. J.
allergnädigst geruht, dem Postagenten Hanselmann in Simmers-
feld aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Dienste die
silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Die erste theologische Dienstprüfung für den Pfarrgehilfen-
stand haben u. a. mit Erfolg bestanden und sind für be-
fähigt erklärt worden: Christian Rau von Stammheim,
Theodor Staudenmayer von Calw, Heinrich Werner von
Eßlingen.

eines Geschüßes gestohlen. Es ist dies ein Teil der Kanone,
der neuerdings allerlei Verbesserungen erfahren hat, die
fremden Mächten gegenüber geheim gehalten werden. Das
Verschlußstück wiegt etwa einen Zentner und soll einen tech-
nischen Wert von 800 Mark darstellen.

Wien, 30. Aug. Aus dem Kurort Neuenahr er-
fährt das hiesige „Tageblatt“, daß ein dort seit 20 Jahren
lebender Kaufmann durch die Intriguen seiner zweiten
Frau bei vollem Verstande gewaltsam in die Irrenanstalt
zu Andernach geschleppt worden sei, und zwar durch hand-
feste Männer, die angeblich von der Frau durch Zahlung
von 150 Mark dazu gedrungen worden seien. Die Männer
schlichen sich abends in das Haus, fesselten den Weh-
losen und verbrachten ihn per Wagen in das Irrenhaus,
wo er bereits seit einigen Tagen weilte. Die Neuenahrer
Bürger erstatteten inzwischen Anzeige bei dem Landratsamte;
verschiedene Vereine berufen Versammlungen ein, um Stellung
zu diesem skandalösen Vorgange zu nehmen.

Wie die vorgezeichneten Gerbstoffzölle die Leder-
industrie bedrohen, zeigt der hart an der belgischen Grenze
belegene Gerberort Malmédy, welcher, nach der Fachzeitschrift
„Schuh und Leder“, 94 Proz. seines Gesamtbedarfes an
Eichenrinde aus Belgien bezieht und durch den Zoll auf
Eichenrinde (0,50 M.) bei einer Einfuhr von 8 000 000
Kilogramm mit 40 000 M. belastet würde. Der Zoll auf
Cuebracho, welches für diesen überwiegend nach alter Methode
arbeitenden Ort von so großer Bedeutung ist, würde bei
einem Verbrauch von 500 000 Kilogr. eine weitere Belastung
mit ca. 10 000 M. bedeuten. Von den dortigen 35 Gerbern
haben sich nur 12 für einen Zoll von 6 M. auf Cuebracho-
holz (nicht, wie von der Regierung vorgeschlagen ist, 2 M.)
ausgesprochen, während die übrigen 23 gegen jede Gerbstoff-
zölle sind. Die 12 zollfreundlichen Gerber repräsentieren
ungefähr 20 Proz., während die 23, welche gegen die Gerb-
stoffzölle sind, ca. 80 pCt. der Gesamtproduktion Malmédys
repräsentieren.

Anekdotisches.

* Rom, 30. Aug. Mit fliegenden Fahnen stürmte
gestern ein Haufe Dalmatier das unter österreichischem Schutz
stehende illyrische Kloster San Girolamo und ließ sich dort
häuslich nieder. Die von dem Rektor des Klosters, dem
Bischof Pajmann, herbeigeholten Polizisten erklärten, nicht
einzutreten zu können. Die Eindringlinge tosteten auf
König Viktor Emanuel und den Papst und sandten an beide
Depeschen. (Es wirkt entschieden beruhigend, daß die merk-
würdige Geschichte sich wenigstens unter Trinksprüchen und
Begrüßungstelegrammen abspielt.)

Paris, 30. Aug. Das für morgen auf der hiesigen
türkischen Botschaft anlässlich des Jahrestages der Thron-
besteigung des Sultans anberaumte Fest wurde abgefragt.
Der Kriegsminister hatte übrigens der Militärkapelle, welche
bei dem Festkonzerte mitwirken sollte, die Mitwirkung ver-
boten.

* London, 30. Aug. Der New-Yorker Korrespondent
des „Morning Leader“ meldet vom 29. Aug.: Heftige Ent-
zündung verursacht eine gräßliche Katastrophe auf dem Dela-
ware-Fluß, wo ein Passagierdampfer auf der Reise von
Philadelphia nach Trenton verbrannte. Obwohl das Schiff
nur für eine Geschwindigkeit von 15 Knoten die Stunde
gebaut war, legte es 21 Knoten zurück, um einen rivali-
sierenden Dampfer einzuholen. Es wird eine strenge staats-
liche Untersuchung verlangt. Die Dampfergesellschaft ver-
öffentlicht die Verlustliste von 12 Toten, 50 Verletzten und
11 Vermissten; aber die Todesfälle dürften sich verdreifachen.
Ein Augenzeuge erzählt: Die Kapelle spielte und der Tanz
hatte begonnen, als plötzlich ein seltsames Geräusch, wie
Zerreißen eines riesigen Stückes Seide vernommen wurde;
dann entstand eine Explosion, der bald weitere folgten. Beide
Decks wurden zertrümmert und ein Duzend Personen in die
Luft geschleudert. Der Dampfer brannte bald lichterloh.
Eine Menge Passagiere sprang über Bord; die meisten
übrigen trugen Brandwunden davon. Ein Mann ergriff
sieben Rettungsgürtel und wollte mit denselben über Bord
springen, aber er wurde daran verhindert. Mit dem Revolver
in der Hand hielt der Kapitän die männlichen Passagiere
zurück, bis Frauen und Kinder gelandet worden waren.
Zwei Händchen ragten aus den Trümmern hervor, unter
denselben lagen zwei kleine Kinder, glücklicherweise nicht
schwer verletzt.

* London, 30. August. Ein Telegramm der „Daily
News“ aus Normanspott meldet, daß die Buren am Dienst-
tag nacht das Blockhaus der Eisenbahn unweit De Kar
angriffen, aber nach längerem, hartnäckigem Kampfe zurück-
geschlagen wurden. Einer Depesche aus Kapstadt zufolge
wurden in Graafreinet am Mittwoch zwei weitere Rebellen
kriegsrechtlich erschossen. — „Daily Express“ erfährt, daß

Frankreich und Rußland spätestens im Februar 1902 eine
Flottille von 92 mächtigen Unterseebooten neuester Art im Meere
haben werden.

London, 30. Aug. Das Österreichische Bureau meldet
aus Breening vom 28. Aug.: Oberst Garret überraschte
ein Lager westlich von Breening. 3 Buren fielen, 18 wur-
den gefangen genommen, viele Vorräte wurden erbeutet
Britischerseits gab es 4 Tote.

Petersburg, 29. Aug. Eine offiziöse Notiz be-
zagt: Die Befürchtungen, die im Auslande bezüglich einer
lebhaften Tätigkeit Rußlands auf der Balkan-Halbinsel
gehegt werden, entbehren der Begründung. Rußland halte
an dem gegenwärtigen Zustand der Halbinsel fest und plane
keinerlei Veränderungen. Rußlands Friedensliebe sei nicht
zu bezweifeln. Unerfindlich sei es, warum man sich in
Oesterreich-Ungarn besonders in der letzten Zeit so beunruhigt
zeige; es sei nichts geschehen, was Anlaß zu Mißtrauen
gegen Rußlands Politik geben könne.

San Sebastian, 30. Aug. Das deutsche Schul-
schiff „Stein“ erschien wieder vor dem hiesigen Hafen,
warf dort Anker und wechselte Salut mit dem hier liegenden
spanischen Geschwader. Die Königin-Regentin wird morgen
zu Ehren der deutschen Offiziere ein Gartenfest geben.

Pretoria, 30. Aug. Der Wert der für Handels-
zwecke eingeführten Waren in Transvaal beträgt für das
mit dem 30. Juni abgelaufene Halbjahr 1 143 192 Pfund
Sterling mit einem Zollertrag von 168 448 Pfd. Sterling.

Eine kämpfende Burenabteilung ist jetzt am Meer an-
gekommen. Dies ist der erste Fall im gegenwärtigen Kriege.
Zwischen Port Elizabeth und Kapstadt liegt der
Punkt, wo es Schreppers Kommando gelang, bis an die
Küste vorzudringen, von der die Buren früher so lang und
schlecht wünschten, ein Stück zu besitzen als Pforte für
ihren Verkehr mit Europa. Vielleicht in dies Ereignis ein
gutes Vorzeichen für sie. Auch sonst liegen heute interessante
Nachrichten aus Südafrika vor. Mehrere Burenabteilungen
aus den Draakensbergen sind in Natal eingedrungen. Die
holländischen Farmer hielten Pferde und Lebensmittel für
dieselben bereit. Mehrere der Farmer haben sich den Buren
angeschlossen. Man versichert, alles sei für einen Aufstand
in Natal vorbereitet.

Handel und Verkehr.

* Altensteig, 31. Aug. (Holzpreise.) Am Montag
brachte das hies. A. Revieramt ca. 4260 Fm. tannen Lang-
und Sägholz im Submissionsweg zum Verkauf. Hierbei
erzielte fortwährendes Normal-Sägholz 120,3%, fichtenes und
tannenes Normal-Sägholz 101,8%, des Revierpreises. Wie
man uns mitteilt, soll dieser Preis bei dem heutigen ge-
drückten Geschäftsgang ein zu hoher sein. Der Preis wurde
dadurch erzielt, daß kleinere Geschäftsteile zusammenstanden
und für ca. 20 000 M. einkauften. Ausschlagholz kostete
durchschnittlich 87 1/2%, Normal-Sägholz 96%. Auf Aus-
schlagholz liefen nur einige Offerte ein mit 87,5%. —
Dem „Zentralblatt für den deutschen Holzhandel“ entnehmen
wir noch folgende Notizen: Fortwährend bildet immer noch
einen gefragten Artikel, so wurden in Engländerle 33%
über die fortwährenden Einschätzungen erzielt, das Revier-
Hofstett erzielte 135%, Langenbrand 130% je für Fortwährend,
eine in die Augen springende Preisverschiedenheit ergibt
sich dagegen bei Tannenlangholz, namentlich bei großen
Verkäufen. In Weissenau erzielten 5000 Fm. Tannenlang-
holz 87%, in Ochsenhausen 89%. In den Revieren unserer
Umgebung erzielte indes auch Tannenlangholz in letzter
Zeit noch einen ansehnlichen Preis, nämlich 101, 104 bis 106%.

* Buchbach, 29. Aug. Bei dem Brennholz-Verkauf
des Reviers Buchbach am 28. ds. wurde für Buchen pro
Rm. Anbruch: 5.21 M.; für Nadelholz pro Rm. Prügeln:
7.32 M.; Anbruch: 6.41 M. I. Kl., 4.40 M. II. Kl.
erlöst.

* Lettnang, 29. August. Die Preise für Frühhoften
sind seit kurzer Zeit in freiem Rückgang begriffen. Heute
wurde per Zentner nur noch M. 80—100 gelöst. Durch
Kupferbrand oder Schwärze beschädigte Ware steht im
Preis noch niedriger.

Verantwortlicher Redakteur: W. Riefer, Altensteig.

Gardinen? Landeshuter Leinen-
und Gebild-Weberei

Preislise u. Muster
postfrei

Eigene Weberei in
Landeshut in Schl.

F. V. Grünfeld

BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Die zur Ableistung ihrer Militärpflicht einrückenden
Rekruten werden gut thun, ihre Weisungsarten über die
gezählten Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung
sowie die solche beistehen, sorgfältig aufzubewahren, da die-
selben nach der Entlassung und bei Wiedereintritt in ver-
sicherungspflichtige Beschäftigung abzugeben sind. Die Militä-
r-Dienstzeit wird den Versicherten so angerechnet, als
hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge bezahlt.

Geislingen a. d. St., 28. August. Vor kurzem
wurde auf dem hiesigen Postamt ein falscher 20 Markschein
angehalten, in den letzten Tagen weitere 2 Stück, so daß
das Publikum hier den 20 Markschein nachgerade ein
gewisses Mißtrauen entgegenbringt. Die Fälschung ist für
Leute, die wenig mit Papiergeld zu thun haben, unauffällig
und schwer zu erkennen. Die linke Rückseite zeigt jedoch
bei genauer Untersuchung statt der blauen Färbung keine
Härbung, welche mittelst eines feinen Seidenpapiers auf den
Schein aufgetragen und dann mit bläulicher Farbe lasiert sind.

Eine große Freude wurde in Badnang der Be-
sitzerin des Bahnhofshotels zu teil. Dort wurde vor acht
Tagen ein Einbruchdiebstahl verübt und silberne Bestecke
u. entwendet. Diese gestohlenen Gegenstände trafen nun
heute wieder und zwar per Post aus der Landesfestung
in dem beraubten Hotel ein. Eine Spur, wer die Diebe
waren, ist nicht aufzufinden.

Einem Brautpaar aus Auerbach ist es schlimm ge-
gangen. Dasselbe lud am Sonntag in Löffelsachsen
bei Weinheim zu seiner für den nächsten Sonntag angelegten
Hochzeit ein. Ein 22jähriger, schon oft vorbestrafter Burche
von Löffelsachsen bekam nun gelegentlich der Kirchweibe mit
einem anderen Burchen Handel, verfolgte diesen, konnte
ihn aber nicht finden. Da begegnete ihm nun zufällig das
Brautpaar und ohne jede Veranlassung verfeuerte der in
Wut geratene rohe Patron dem Bräutigam mehrere Stiche
in das Gesicht, in die Wange und in den Rücken. Als die
geänstigte Braut um Hilfe rief, schoß er auf diese mit dem
Revolver, ohne jedoch zu treffen. Als bald nach der schänd-
lichen That wurde der Thäter verhaftet. Am 27. ds. er-
lag der schwer verletzte Bräutigam seinen tödlichen Wunden.

Berlin, 29. Aug. Wegen Verrats militärischer
Geheimnisse und wegen Diebstahls schwebt gegenwärtig, wie
die „Post. Korr.“ berichtet, beim 2. Garde-Feldart.-Regt.
zu Potsdam eine Untersuchung. In der Nacht zum letzten
Dienstag wurden aus dem Geschüßschuppen des Regiments
bei der Kaserne in der Redlitzer Straße das Verschlußstück



